

# PRESSEMITTEILUNG

28. Januar 2025

## Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euroraum vom Januar 2025

- Kreditrichtlinien für Unternehmen im vierten Quartal 2024 aufgrund höherer wahrgenommener Kreditrisiken und geringerer Risikotoleranz verschärft
- Richtlinien für Wohnungsbaukredite an private Haushalte unverändert, für Konsumentenkredite jedoch weiter verschärft
- Kräftige Erholung der Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten setzte sich fort, Nachfrage nach Unternehmenskrediten indes erneut schwach

Laut der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euroraum vom Januar 2025 wurden die Kreditrichtlinien (d. h. die bankinternen Richtlinien oder Kriterien für die Kreditgewährung) für [Unternehmenskredite \(inklusive Kreditlinien\)](#) im vierten Quartal 2024 erneut verschärft; per saldo meldeten 7 % der Banken eine Verschärfung (siehe Abbildung 1). Die Richtlinien für [Wohnungsbaukredite an private Haushalte](#) blieben weitgehend unverändert (per saldo 1 % der Banken meldete eine Verschärfung), wohingegen die Richtlinien für [Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte](#) weiter verschärft wurden (per saldo 6 % der Banken meldeten eine Verschärfung). Bei den Unternehmenskrediten waren die Kreditrichtlinien im dritten Quartal noch unverändert geblieben. Die Straffung im vierten Quartal fiel zudem höher aus als von den Banken in der vorherigen Umfragerunde erwartet. Ausschlaggebend hierfür war das laut Bankangaben gestiegene Kreditrisiko im Zusammenhang mit den Konjunkturaussichten sowie branchen- und firmenspezifischen Faktoren sowie die geringere Risikotoleranz der Banken. Nachdem die Richtlinien für Wohnungsbaukredite an private Haushalte drei Quartale lang gelockert worden waren, blieben sie nun unverändert. In der vorherigen Umfragerunde waren die Banken per saldo allerdings noch von einer starken Lockerung ausgegangen. Die Kreditrichtlinien für Konsumentenkredite wurden vor allem aufgrund der laut Einschätzung der Banken gestiegenen Kreditrisikos weiter verschärft. Für das erste Quartal 2025 rechnen die Banken per saldo damit, dass die Richtlinien für Unternehmenskredite und für Konsumentenkredite erneut gestrafft werden. In Bezug auf die Richtlinien für Wohnungsbaukredite erwarten sie per saldo eine leichte Verschärfung.

Die [Bedingungen für die Neukreditvergabe der Banken](#) (d. h. die in den Kreditverträgen vereinbarten tatsächlichen Kreditbedingungen) blieben bei Unternehmenskrediten und Konsumentenkrediten

weitgehend unverändert, wohingegen sie bei Wohnungsbaukrediten stark gelockert wurden. Bei den Unternehmenskrediten wirkten niedrigere Kreditzinsen und kleinere Margen für durchschnittliche Kredite in Richtung einer Lockerung. Diese Wirkung wurde allerdings durch die Sicherheitenerfordernisse und anderen Bedingungen (z. B. Zusatz- oder Nebenvereinbarungen) ausgeglichen, denn diese wurden restriktiver gestaltet, um den höheren wahrgenommenen Risiken Rechnung zu tragen. Die Lockerung bei den Wohnungsbaukrediten war hauptsächlich auf niedrigere Kreditzinsen und geringere Margen für durchschnittliche Krediten zurückzuführen. Bei den Konsumentenkrediten wirkten die Kreditzinsen in Richtung einer Lockerung, was jedoch durch eine Ausweitung der Margen ausgeglichen wurde.

Die [Nachfrage nach Unternehmenskrediten und Inanspruchnahme von Kreditlinien](#) nahm im vierten Quartal 2024 geringfügig zu, blieb aber insgesamt schwach (siehe Abbildung 2). Gestützt wurde die Kreditnachfrage der Unternehmen vor allem durch rückläufige Zinsen. Die Anlageinvestitionen wirkten sich weiterhin kaum aus, nachdem sie im Vorquartal ebenfalls nur einen leicht positiven Beitrag geleistet hatten. Die [Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten an private Haushalte](#) stieg per saldo erneut kräftig an, was hauptsächlich durch die sinkenden Zinsen bedingt war. Damit verdichten sich die Anzeichen, dass nach den starken Rückgängen der letzten Jahre nun eine Erholung der Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten einsetzt. Die [Nachfrage nach Konsumentenkrediten und sonstigen Krediten an private Haushalte](#) erhöhte sich leicht und wurde dabei durch die sinkenden Zinsen gestützt. Dagegen hatten unter anderem die Ausgaben für langlebige Konsumgüter und das Verbrauchervertrauen einen dämpfenden Effekt. Für das erste Quartal 2025 erwarten die Banken, dass die Nachfrage nach Unternehmenskrediten weitgehend unverändert bleiben und die Nachfrage der privaten Haushalte – insbesondere nach Wohnungsbaukrediten – weiter zunehmen wird.

Der Zugang der Banken zur Retail-Refinanzierung, zur Refinanzierung über den Geldmarkt und zur Refinanzierung über Schuldverschreibungen hat sich im vierten Quartal 2024 etwas verschlechtert. Für das erste Quartal 2025 gehen die Banken davon aus, dass ihr Zugang zu Finanzierungsmitteln in allen Bereichen im Großen und Ganzen gleich bleiben wird.

Als Reaktion auf die neuen regulatorischen oder aufsichtlichen Anforderungen im Jahr 2024 meldeten die Banken im Euroraum per saldo eine Erhöhung ihres Eigenkapitals sowie ihrer liquiden und risikogewichteten Aktiva. Die Banken berichteten auch von einer per saldo verschärfenden Wirkung dieser Anforderungen auf die Kreditrichtlinien, insbesondere für Unternehmen. Für 2025 erwarten sie per saldo eine weitere Verschärfung.

Laut Angaben der Banken im Euroraum wirkten sich die Quote notleidender Kredite (NPL-Quote) und andere Indikatoren der Kreditqualität im zweiten Halbjahr 2024 per saldo verschärfend auf ihre Richtlinien für Unternehmenskredite und Konsumentenkredite aus. Hier wurde der stärkste Effekt seit dem Höhepunkt der Pandemie und der Phase der Bilanzbereinigung in den Jahren 2014 bis 2017 verzeichnet. Im Gegensatz dazu hatte die Kreditqualität bei den Wohnungsbaukrediten eine neutrale Wirkung auf das Kreditvergabeverhalten der Banken. Diese Entwicklung dürfte sich der Umfrage zufolge auch im ersten Halbjahr 2025 fortsetzen.

Die Kreditrichtlinien der Banken wurden in der zweiten Jahreshälfte 2024 in den wichtigsten Wirtschaftssektoren weiter verschärft. Davon betroffen waren insbesondere der Gewerbeimmobiliensektor, der Groß- und Einzelhandel, das Baugewerbe und das energieintensive verarbeitende Gewerbe. Zudem meldeten die Banken per saldo einen Rückgang der Kreditnachfrage im Bereich Gewerbeimmobilien, im Baugewerbe und im energieintensiven verarbeitenden Gewerbe. Für das erste Halbjahr 2025 erwarten sie für die meisten Wirtschaftssektoren (mit Ausnahme der Dienstleistungen) per saldo eine weitere Verschärfung der Kreditrichtlinien. Überdies rechnen sie mit einer gedämpften Kreditnachfrage in allen Sektoren (mit Ausnahme des Wohnimmobiliensektors; hier erwarten sie einen moderaten Anstieg).

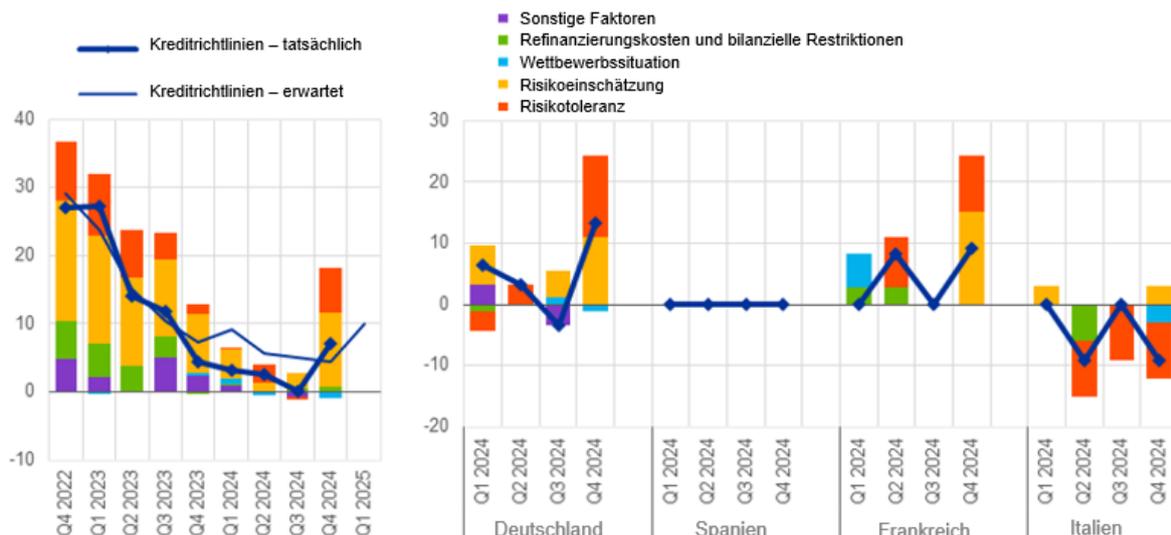
Nach Angaben der Banken hatten die Veränderungen der beim Eurosystem gehaltenen Überschussliquidität in der zweiten Jahreshälfte 2024 einen neutralen Einfluss auf das Kreditvergabeverhalten. Für die erste Jahreshälfte 2025 erwarten sie ähnliche Effekte.

Die vierteljährliche Umfrage zum Kreditgeschäft wurde vom Eurosystem entwickelt, um einen besseren Einblick in das Kreditvergabeverhalten der Banken im Euroraum zu gewinnen. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Umfrageergebnisse vom Januar 2025 auf Veränderungen im vierten Quartal 2024 sowie auf Veränderungen, die für das erste Quartal 2025 erwartet werden. Die Befragung wurde in der Zeit vom 10. Dezember 2024 bis zum 7. Januar 2025 durchgeführt. An der Umfrage nahmen 155 Banken teil. Die Rücklaufquote lag bei 99 %.

### Abbildung 1

#### Veränderung der Kreditrichtlinien für Unternehmenskredite (inklusive Kreditlinien) und Einflussfaktoren

(Nettoanteil der Banken, die eine Verschärfung der Kreditrichtlinien meldeten, und Einflussfaktoren)



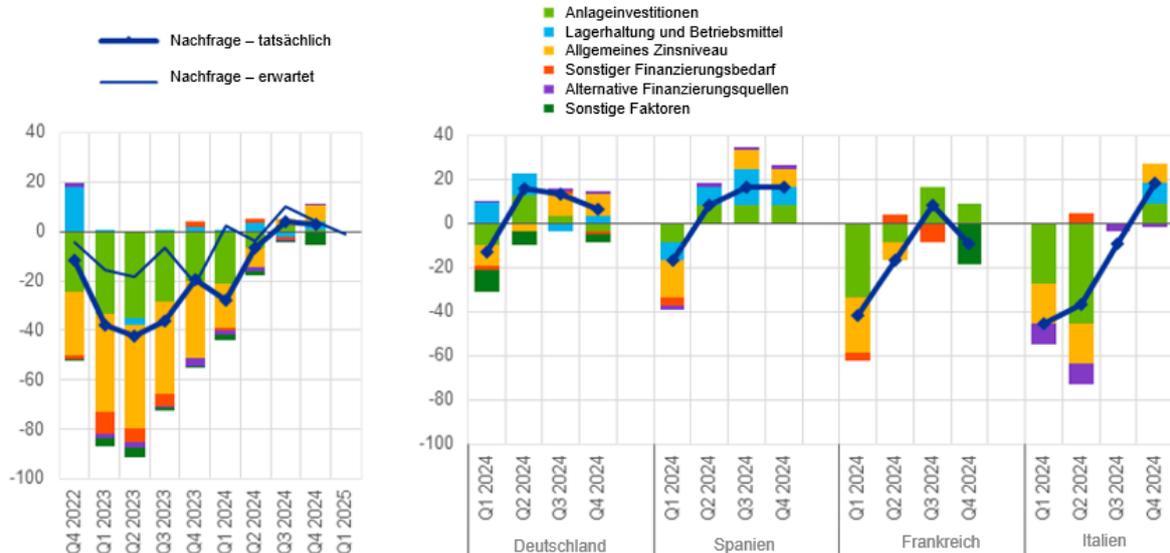
Quelle: EZB (Umfrage zum Kreditgeschäft).

Anmerkung: Der Nettoanteil ist definiert als die Differenz zwischen der Summe der jeweiligen Prozentsätze der Banken, die mit „deutlich verschärft“ und „leicht verschärft“ antworteten, und der Summe der Prozentsätze der Banken, die „etwas gelockert“ und „deutlich gelockert“ angaben. Die Position „sonstige Faktoren“ umfasst etwaige weitere Faktoren, die den Banken zufolge einen Einfluss auf die Kreditrichtlinien hatten.

## Abbildung 2

### Veränderung der Nachfrage nach Unternehmenskrediten (inklusive Kreditlinien) und Einflussfaktoren

(Nettoanteil der Banken, die einen Anstieg der Nachfrage meldeten, und Einflussfaktoren)



Quelle: EZB (Umfrage zum Kreditgeschäft).

Anmerkung: Bei den Fragen zur Kreditnachfrage ist der Nettoanteil definiert als die Differenz zwischen der Summe der jeweiligen Prozentsätze der Banken, die mit „deutlich gestiegen“ und „leicht gestiegen“ antworteten, und der Summe der Prozentsätze der Banken, die „leicht gesunken“ und „deutlich gesunken“ angaben. Die Position „sonstige Faktoren“ umfasst etwaige weitere Faktoren, die den Banken zufolge einen Einfluss auf die Kreditnachfrage hatten.

**Kontakt für Medienanfragen: [William Lelieveldt](mailto:William.Lelieveldt@ecb.europa.eu) (Tel.: +49 69 1344 7316)**

## Anmerkung

- Ein Bericht zur Umfrage kann [hier](#) abgerufen werden. Auf dieser Website finden sich auch der Fragebogen, ein Glossar und ein Handbuch zur Umfrage mit Informationen zu den Datenreihenschlüsseln.
- **Die Datenreihen für den Euroraum und die einzelnen Länder** sind über das [Data Portal](#) der EZB abrufbar. Der Zugang zu den von den jeweiligen nationalen Zentralbanken veröffentlichten nationalen Ergebnissen findet sich [hier](#).
- **Nähere Informationen** zur Umfrage zum Kreditgeschäft finden sich in: P. Köhler-Ulbrich, M. Dimou, L. Ferrante und C. Parle, [20 Jahre EZB-Umfrage zum Kreditgeschäft im Euroraum – ein Rückblick](#), EZB, Wirtschaftsbericht 7/2023; F. Hünnekes und P. Köhler-Ulbrich, [Informationsgehalt der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet für die zukünftige Kreditentwicklung](#), Kasten 7, EZB, Wirtschaftsbericht 8/2022.

## Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation  
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland  
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu)  
Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

*Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.*